

2015

Bildung·Reformation



„bild' dir nix ein“ ... ein junger Gottesdienst

Wer? Ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde – besonders aber für junge Menschen bis 27 Jahre.

Was? Der Entwurf zum „bild dir nix ein“ Gottesdienst, soll Euch anregen ein Vorbereitungstreffen mit allen Mitgestaltern des jungen Gottesdienst zu machen, um gemeinsam, je nach Möglichkeiten und Talenten, diesen Gottesdienst zu füllen.

Wie? Der Gottesdienst steht auch auf der Homepage <http://eibgld.ejoe.at/download.html> zum Download bereit.



BAUSTEINE

zum „bild' dir nix ein!“ jungen Gottesdienst / 15. März 2015

Handhabung

Im Rahmen vom Themenjahr 2015, wollen wir einen **Impuls** geben in einen jungen Bildungs-Gottesdienst zu gestalten.

Er soll **offen** sein für Musik, Aktionen und weitere Elemente aus der Jugendkultur.

Alle Beteiligten sollen die Möglichkeit bekommen, ein Stück ihrer **Lebenswelt** vor Gott und die Menschen zu bringen!

Vor-Überlegungen

„Wo zwei oder drei versammelt sind ...“

- > Gemeinsam lässt es sich besser vorbereiten!
- > Lade ein kleines Team mit bunter Zusammensetzung zu 1-2 Vorbereitungstreffen ein
- > Druckt die Bausteine aus und überlegt, was Ihr davon wie nutzen wollt und könnt

FRAGEN, die euch bei den gemeinsamen Überlegungen leiten und dienen könnten:

I. Welche Zielgruppe habt ihr vor Augen?

Wen wollt Ihr zu dem Gottesdienst (Godi) besonders einladen? Wer ist soll sich besonders angesprochen fühlen: Konfis? Jugend? Eltern? Senioren?

Vorteil eines Zielgruppen-Gottesdienstes:

Jeder der kommt, weiß ob es speziell für ihn ist, oder ob er/sie „nur“ Zuhörer ist.

Enttäuschungen können vermieden und Neugierde geweckt werden.



Voraussetzung ist, ihr bewirbt den Godi vorher!
TIPP: Ladet doch die Konfis aus der Region zu Euch ein!

II. Wann soll der junge Gottesdienst stattfinden?

Als Vorschlag ist der **15. März 2015 (österreichweiter Bildungssonntag)** gegeben.

TIPP: Nehmt die Herausforderung an, einen „normalen“ Sonntagsgottesdienst mit neuen



Formen und Ideen zu füllen. Bei mehr als 56 „normalen“ Godi wird dieser Eine, eben mal anders! Damit hättet ihr schon ein paar fixe Mitfeiernde und könnt eure Ideen und Anliegen auch der „Kerngemeinde“ bekannt machen. Wem es wichtig ist, der wird kommen, egal wann er stattfindet.

Absprache ist wichtig!

- > Sprecht mit PfarrerIn / KuratorIn und MitarbeiterInnen eurer Gemeinde
- > Lasst Euch in den Gottesdienstplan eintragen
- > Wenn Ihr nachher eine Jause/Kirchenkaffee/Picknick machen wollt, fragt die Mütter und Omas ob diese Euch helfen ...

III. Themen-Einstieg / Impulse

Diese Impulse können z.B. ausgeschnitten und gemischt, frei verteilt oder auch mittels Beamer an die Wand geworfen werden. Sie verstehen sich als 3-dimensionaler Zugang zum Thema und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

<u>Biblich</u>	<u>Emotional</u>	<u>Bild-ung</u>
Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!“ (EXODUS 20, 1-5 in der Einheitsübersetzung – EU)	Wir machen ständig Fotos, mit dem Handy. Wir posten sie, teilen sie, finden sie gut (like!) und möchten Momente für ewig festhalten. Doch Papier, Server und Festplatten und Erinnerungen halten nicht ewig.	In Schule / Erziehung bekommen wir Bilder des Lebens vermittelt. Diese Bilder haben andere für uns festgelegt. Welche Sprache sprechen wir? Wer ist unser politischer Feind? Wie wichtig ist Fachwissen? Welches Wissen bekommen wir? Was verdient ein „Sehr gut“ / Was ein „Nicht-genügend“?
Lies: http://de.wikipedia.org/wiki/Bilderverbot	Wir möchten schön sein. Wir möchten geliebt werden. Wir sind einzigartig?	„Du lernst nicht für die Schule, sondern fürs Leben“ „Vor lauter Bildung hast du kein Leben mehr“
Ein lebendiger Gott! Ohne menschliche Abgrenzungen? Ein Gott des Geistes?	Unser Leben ist einzigartig und besonders. Wir sind die Stars?! Und wie steht das mit den anderen?	Die Schule als „Lernfabrik“ - Reproduktion von Wissen. Lerndruck – Ellenbogen Anpassung - Gleichmachen
... 1.Mose 27: „Und Gott schuf den Menschen zu	"Was tun Sie", wurde Herr K. gefragt,	Evangelische Bildung - was kann / will sie anders?

<p><i>seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“</i></p> <p><i>Was macht uns Gott gleich? Was sagt uns das über Gott? > Wenn ich ein Foto von allen Menschen machen würde ... dann hätte ich viele Facetten von Gott, auf einem Bild: Männer - Frauen, Alte - Kinder, Weiße - Schwarze, Liebende - Hassende ...</i></p>	<p>"wenn Sie einen Menschen lieben?" "Ich mache einen Entwurf von ihm", sagte Herr K., "und Sorge, dass er ihm ähnlich wird." "Wer? Der Entwurf?" "Nein", sagte Herr K., "der Mensch." <i>Berthold Brecht</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung des Einzelnen - unabhängig davon, was er kann - Talente fördern - Förderung des Teamgeistes - Vertrauen - Freiheit im Glauben - Zusammenhänge des Lebens und Denkens finden. <p>http://de.wikipedia.org/wiki/Loci_communes</p>
<p>Was macht Sinn am Bilderverbot von Gott? Was ist das Gute, das wir daraus nehmen können?</p>	<p>Gibt es so etwas wie die reale Welt? Wie viel bilden wir uns ein, zu er-kennen? Ist all unser Denken und Erfassen immer nur begrenzt?</p>	<p>Wo ist die Selbstbestimmung im Lernen? Wer definiert Ziele und wozu? Was ist das Ziel des Staates? Was ist das Ziel des Glaubens? Was ist mein Ziel?</p>



TIPP: Haltet Eure Gedanken zu den einzelnen Punkten fest!
Überlegt wen und warum es jemanden von Euch so positiv / negativ anspricht.

IV. Raumgestaltung

Wo wollt ihr feiern und wie soll der Ort aussehen?

Wie kann eine gewisse Offenheit, wie können neue Bilder und wie können eure Ideen von Bildung am besten sichtbar und unmittelbar spürbar gemacht werden – was bräuchte es dazu im Gottesdienstraum?

Was bedeutet es für den Gottesdienstraum, von starren Bildern möglichst befreit zu sein?
... und sich somit für den Geist und neue Gedanken zu öffnen?

- ✚ Lasst ihr alles beim Alten?
- ✚ Ändert ihr Details?
- ✚ Feiert ihr an einem ganz anderen Ort?
- ✚ Hängt ihr alles mit Tüchern ab oder müßt ihr einiges beiseite schaffen um Technik Platz zu machen?
- ✚ ...

Räumliche Veränderungen gewohnter Umgebungen führen oft zu sehr starken Reaktionen und **Irritationen**. Seid euch dessen bewusst und findet das richtige Maß an optischer Provokation und freundlicher Bildungseinladung – denn wenn sich eure GottesdienstbesucherInnen allzusehr ärgern, sind sie für keine Botschaft offen und ansprechbar.



TIPP: Sprecht geplante Veränderungen in Kirchräumen vorher mit der Gemeindeleitung ab, damit nichts wertvolles zu Bruch geht und ihr für eure Aktion auch Rückendeckung habt.

V. Selbst-Gestaltung

Was ist mit Euch selbst? Wie wollt ihr aussehen, welches Bild wollt ihr durch Kleidung / Aussehen / Kostüme etc. selbst vermitteln?

- ✚ Wie wäre es nur eure Schatten zu erkennen?
- ✚ Wie wäre es eure Gesichter unkenntlich zu machen?
- ✚ Ihr könntet mit Sichtbarem und nicht Sichtbarem „spielen“?

Das was ihr in einem „leeren“ Raum präsentiert, wird stärker fokussiert wahrgenommen.

Wie wäre es z.B. mit einem Schattenspiel?

----- Schattenspiel -----

Materialliste und was ihr so braucht:

Scheinwerfer / Beamer:

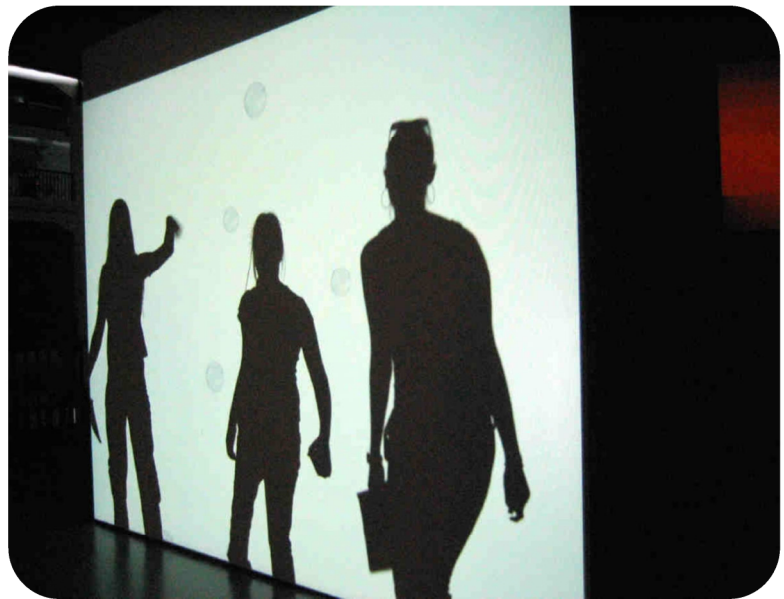
Möglichst aus einer Richtung damit es keine Doppelung des Schattens gibt.

Eine **Schnur**, die ihr vor dem Altarraum abspannt.

Ein **großes weißes Tuch**, oder mehrere (Bett-)Tücher aneinander die ihr mit Kluppen, Draht oder ein paar Nadelstichen an der Schnur befestigt.

Denkt dabei an den Erhalt der Kirche!!!

Da es hell sein wird in der Kirche, werden eure Schatten nicht exakt zu erkennen sein, das ist ja auch konform mit der Aussage:
Sich kein Bildnis zu machen!



Beamer: Den könnt ihr auch nutzen um Bilder/Videos/Texte auf das Tuch zu werfen.



TIPP: Wenn ihr Konfis, Freunde, Mitarbeitende bewirbt – mitzumachen, dann erwähnt Euer „Schattenspiel“, so wird es für viele einfacher sein „aufzutreten“.

- ✚ Vielleicht kann dadurch die Predigt zu einem Rollenspiel werden?
- ✚ Vielleicht könnt ihr sogar eine Tanzeinlage zu einem Lied bringen?

All dies ist nun leichter möglich ...

VI. Welche Talente haben wir zur Verfügung und wie können wir sie optimal einsetzen?

Wie kommen wir an Menschen heran, die genau jene Talente, Möglichkeiten und Fertigkeiten besitzen, die uns gerade fehlen?

Definiert ein paar Aufgaben und die dazu gehörigen Talente – wer kann sie übernehmen?

Vergesst nicht Hauptverantwortliche mit Namen zu benennen.

Dazu könnte euch ein Formular wie das untenstehende dienen:

Verantwortlicher 1

Verantwortlicher 1

1. Technik:

A. Raumgestaltung: _____

B. Ton, Medien: _____

2. Texte:

Sprecher: _____

Sprecher: _____

Sprecher: _____

3. Rollenspiele:

4. Tanzeinlagen:

5. Musik

6. (Jause, Einladungen, Basteltrupp...)

Gemeinsam solltet Ihr Euren Ablauf und Eure Wünsche und Möglichkeiten abgleichen!

VII. Wie soll der Gottesdienst ablaufen? (Liturgie)

Orientiert er sich an den ortsüblichen Gottesdiensten deiner Gemeinde, oder soll er bewußt ganz anders sein. Einen „klassischen“ Gottesdienstablauf findest du z.B. im evangelischen Gesangbuch (EG) auf den Seiten 13-24.

Wir haben dir im folgenden einen **möglichen Grobablauf (A – Seite 6)** sowie einen **Ablauf** mit eingetragenen **Lied- und Textvorschlägen (B – Seiten 7 – 13)** zusammengestellt

A. Grobübersicht über einen möglichen Gottesdienstablauf

Aufbau, Kerzen ... Begrüßung an der Tür „Herzlich Willkommen“ / Lied-Zettel verteilen

Glockenläuten

1. **Musik**
2. **Liturgischer Wechsel** „Der Herr sei mit Euch!“ / „Und mit Deinem Geist“ (EG S. 15)
3. **Begrüßung:** Junger Gottesdienst „bild dir nix ein!“ und Verlesen des Wochenspruchs (am 15.03. wird das Johannes 12,24 sein)
4. **Trinitarische Eröffnung** - Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen
5. Wir sprechen gemeinsam **Luthers Morgensegen** (EG 815)
6. **Musik / Lied**
7. **Psalm 8** (EG 705) ... im Wechsel
8. **Gebet 1 - Sündenbekenntnis** „Ich bild mir was ein?!“
Die Gemeinde singt: Herr erbarme Dich ...
9. **Gebet 2 – Zuspruch des Vergebens** „Ehre sei Gott in der Höhe“
Die Gemeinde singt: ... Und Frieden auf Erden ...
10. **Gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen**
11. **Musik / Lied**
12. **Evangelium** / Rollenspiel > Johannes 12, 20 - 23
„Wir wollen Jesus sehen“ Gemeinde singt 3x Halleluja
13. **Musik / Lied**
14. **Predigt / Rollenspiel** > 2. Korinther 13, 5 Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wärt ihr ja untüchtig.
15. **Musik / Lied**
16. **Für-Bitten**
17. **„Vater unser“**
18. **Abkündigungen**
19. **Segen**
20. **Musik / Lied**

B. Ablauf mit TIPPS zu Texten und Musik

Glockenläuten

1. Musik

*Orgelvorspiel angelehnt an EG 98: „Korn, das in die Erde...“
oder Lied/Video: The Black Eyed Peas - Let's Get It Started*

2. Liturgischer Wechsel „Der Herr sei mit Euch!“ / „Und mit Deinem Geist“ (EG S. 15)

3. Begrüßung: Junger Gottesdienst „bild dir nix ein!“

Ich möchte Euch begrüßen zum Jungen Gottesdienst „bild dir nix ein!“.

Dieser Gottesdienst ist Teil des Themenjahres Bildung und Reformation und wird heute in vielen Pfarrgemeinden gefeiert.

Der Wochenspruch aus dem Johannesevangelium Kapitel 12, Vers 24 möchte dazu auch einladen, das Wort Gottes in uns wachsen zu lassen:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

4. Trinitarische Eröffnung –

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen, des Schöpfers – der Himmel und Erde gemacht hat.

Des Vaters, der uns seinen Atem gegeben hat.

Des Sohnes, der uns liebt, wie seine Kinder

und des Heiligen Geistes der uns anstiftet das Wort des Herrn lebendig werden zu lassen.

5. Wir sprechen gemeinsam **Luthers Morgensegen (EG 815)**

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

6. Musik / Lied

*EG 185.3 - Heilig Heilig Heilig
Oder z.B. Unheilig - Wir sind alle wie eins*

7. Psalm 8 (EG 705) ... im Wechsel. Entweder mit Gemeinde oder 2 vom Team

8. Gebet 1 - Sündenbekenntnis „Ich bild' mir was ein?!“

A: Ich bild' mir was ein?

B: Wenn ich meine, dass die Welt nur für mich da ist.

A: Wenn ich die Vorräte der Welt, nur für meinen Luxus benutze.

B: Wenn ich meine, dass ich alleine frei sein kann.

A & B: Alles was ich brauche – teil ich mit dir!

A: Ich bild' mir was ein?

B: Wenn ich die Kopfhörer auf meinen Ohren lauter drehe.

A: Wenn die Welt um mich herum mich ruft.

B: Wenn mein Blick nur auf meine Füße schaut.

A & B: Alles was ich brauche – teil ich mit dir!

A: Ich bild' mir was ein?

B: Wenn mein Leben nur von Anderen bestimmt wird.

A: Wenn ich nicht Nein sagen kann.

B: Wenn es keinen anderen Weg gibt.

A & B: Alles was ich ersehne – teil ich mit dir!

A: Ich bild' mir was ein?

B: Wenn Leistung erbringen alles im Leben ist.

A: Wenn Gemeinschaft und Freundschaft keinen Wert hat.

B: Wenn Beten allein alles richten kann.

A & B: Alles was ich erfahre – teil ich mit dir!

A: Herr mein Gott, ich lege alle meine kurzsichtigen, egoistischen Gedanken vor dich ab. Und bitte dich, lass mich nicht fallen, dass ich loslassen kann, von Alltagstrott und mal meinem Handy.

B: Deine Augen sehen mich so wie ich bin, lass uns spüren was Liebe mit uns macht.

A: Herr erbarme Dich!

Gemeinde singt: Herr erbarm dich unser!

9. Gebet 2 – Zuspruch des Vergebens „Ehre sei Gott in der Höhe“

Das walte Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,
dass wir immer Gnade finden,
einen Engel der uns atemlos folgt,
durch die Dunkelheit dieser Welt,
dass wir Deine Worte hören:
Dir sind deine Sünden vergeben! (+ Kreuzzeichen +)

Dein Fallschirm geht auf!
Dankbar loben wir dich, der uns frei macht!
Wir sind heute ewig und unzertrennlich!
„Ehre sei Gott in der Höhe ...

Gemeinde singt : Und Frieden auf Erden ...

10. Gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen

Gemeinsam wollen wir unseren „**Glauben bekennen**“
(Moment warten, Gemeinde erhebt sich)

11. Musik / Lied

*EG 225: Komm sag es allen weiter
Helene Fischer - Atemlos durch die Nacht*

12. Evangelium / Rollenspiel zu Johannes 12, 20 – 23

1 Lehrer und 2 Schüler A & B

Lehrer: Habt ihr denn euren Kopf nur zum Tragen einer Mütze?

A: *Hey nichts gegen mein Cappy! Das ist mir heilig!*

B: Sie haben doch gesagt, dass wir Prioritäten im Leben setzen müssen!

Lehrer: Ja, ihr sollt wissen was wichtig ist im Leben! Und das ist eindeutig die Einhaltung der Schulordnung.

A: Ja, tu das nicht, tu dies nicht!

B: Genau! Und die ganzen anderen Vorschriften!

Lehrer: Was gibt es denn noch für Vorschriften?

A: Fleißig sein und nicht tratschen!

B: Schnell das Wissen in den Kopf rein, damit es bis zum nächsten Test hält.

A: Höflichkeit – trotz Ungerechtigkeiten, damit es dem Lehrer gut geht!

B: Geht es dem Lehrer gut – geht es allen gut!

Lehrer: Vorsicht meine Herren! Ich gebe hier immer noch den Ton an und die Noten aus!

(Lehrer geht aus dem Bild, Schüler warten bis er weg ist, dann ...)

A: Das ist ja wieder typisch! Hier geht es doch nur um Ordnung und Gesetze!

B: Ich würde ja schon gerne alles richtig machen in meinem Leben.

A: Ja, aber das Richtige für mich und die, die ich mag!

B: Gut wäre, in diesem ganzen Schilderwald, ein Ziel auf das man zugehen kann.

A: Ja, Einer der das Leben kennt und dem man folgen kann.

Sprecher:

Wir hören das Evangelium aus Johannes Kapitel 12, die Verse 20 – 23- „Wir wollen Jesus sehen“

(20) Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest.

(21) Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.

(22) Philippus kommt und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter.

(23) Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde.

/// Herr wenn wir Deinem Willen folgen, // dann erkennen wir Dich, // in unserem Gegenüber. // Dann ist Dein Wort ein mächtiges Licht auf all unseren Wegen.

Glaubt an das Licht, solange ihr's habt, damit ihr Kinder des Lichtes werdet. Halleluja!

Gemeinde singt: 3x Halleluja

13. Musik / Lied

*EG 182, 1-3, Halleluja
Joan Osborne - One Of Us*

14. Predigt / Rollenspiel > 2. Korinther 13, 5 Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wärt ihr ja untüchtig.

Vorbereitung:

- Legt kleine Zettel und Stifte (Kugelschreiber) in die Bänke.

- Legt A4 Zettel mit positiven und negativen Rückmeldungen (s.u.) in den Altarraum

Personen: „ICH“, „S = Sprecher auf Kanzel“, „D = Darsteller / können auch mehrere sein“.

Sprecher von Kanzel:

Die Liebe Jesu Christi öffne unsere Herzen und Sinne, damit seine Ewigkeit in uns wachsen kann!

Wir hören den Predigttext für den heutigen Sonntag aus dem 2. Korintherbrief Kapitel 13, Vers 5:

Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wärt ihr ja untüchtig. Amen

„ICH“ kommt in das Bild und schaut sich suchend um.

ICH: Wo bin ich denn hier gelandet?
Gerade saß ich doch noch in meiner Klasse, mit all den Schülern ...

S: **Du bist in dir selber!**

ICH: Das sieht hier aber komisch aus.
So ein Chaos!

S: **Das sind alles Deine Gedanken.**

ICH: Ja, wenn ich mal Zeit hab, dann räum ich auf!

S: **Du hast jetzt Zeit!**

ICH: Und wie soll ich dass, machen?
Schublade auf und rein damit?

D kommt ins Bild und sammelt einige Zettel auf:

Erst einmal solltest du die kleinen glücklichen Momente einsammeln. Hier hab ich z.B. ein Lob.

Da ist ein „Find dich gut“.

Und hier noch ein „Hab dich lieb!“.

Schau mal – die liegen hier so rum. Nimm sie schon mal!

...

D übergibt die Zettel an ICH und geht aus dem Bild.

ICH: Danke! Das sind wirklich tolle Sachen. Die stecke ich mir die Taschen, damit ich sie immer bei mir habe.

S: **Das liebe Gemeinde, könnt ihr nun auch machen.
Für euren Nachbarn, nehmt Schreiber und Zettel und schreibt etwas nettes auf.**

AKTION!

Dazu **kurze Musik:**

Orgelzwischenspiel / **Video** eignet sich **nicht**, da geschrieben wird.

ICH: Was mach ich denn mit dem Rest?

Da hab ich ja gar keinen Bock drauf!
Muss das sein?

D kommt wieder ins Bild und sammelt Zettel auf:

Frühwarnung – du hast nicht nur schlechte Noten sondern auch ein Verhaltensproblem!
/ die letzte Schularbeit war wohl nichts! /
Ich mach Schluss mit dir... / Lass uns trotzdem Freunde bleiben? / Was hast du denn für
Probleme du Spacko?! /
Du hast mich enttäuscht! /Ich will mit dir nix mehr zu tun haben! ...

ICH: Das ist mir zu viel! Ich kann das nicht er-tragen!

S: Lass die Schultern nicht hängen, sei nicht untüchtig!
Christus ist in Dir!

D hält die Zettel in die Höhe (zu S):

„Bitte sehr!“

S: Nein, in Dir! (und zeigt nach unten auf das Kreuz)

ICH: Jetzt hab ich es verstanden!
(und nimmt die Zettel von D und bringt sie zum Kreuz,
D & ICH knien sich vor das Kreuz und beten:)
„All, dies bringen wir vor Dich in Deinem Gebet:

(Moment warten, S zeigt an das sich die Gemeinde erhebt)

Alle: Vater unser

Amen

ICH: Danke!
(wartet einen Moment, S zeigt an, dass die Gemeinde sich wieder setzt)
(ICH und D erheben sich wieder, D geht wieder aus dem Bild)

ICH: Nun habe ich Ordnung in mir! ... (Schaut sich um)
Aber was mache ich jetzt mit der Ordnung?

D kommt ins Bild:

Erweitere dein Bild!
Schau hinter deinen Horizont!

ICH: Was für ein Bild?
Ist das nicht alles?
Ich dachte ich bin in mir?

D: Mach ein Fenster nach draußen auf!
Schau mal wer da vorne sitzt! (und zeigt aus dem Bild heraus)

ICH: *Das ist jetzt nicht dein Ernst?
Das ist ja der Neue aus Afghanistan.
Der kann noch nicht mal Deutsch reden.*

D: *Und schau mal dort! (und zeigt wieder aus dem Bild heraus)*

ICH: Oh nein!
Die ist so un-cool. Die hat ja gar keinen Geschmack und auch keine Freunde!
Hast du gesehen was die anhat? Das ist so schiarch und alt!

D: *OK!?*
Dann schau mal tiefer in deren Bilder!
Du hast bemerkt, dass Mustafa nicht Deutsch spricht. Aber hast du auch gewusst, dass
Mustafas Familie im Krieg getötet wurde, weil seine Familie zur falschen Zeit am falschen
Ort war und noch dazu zu liberal waren?

ICH: Was? Ich dachte ... Das gibt's ja gar nicht!

D: *Dann hast du bestimmt auch nicht gewusst, dass Marie eine alkoholsüchtige Mutter hat,*
und Marie sich um ihre 2 kleinen Schwestern kümmert? Dass das Geld nicht
ausreicht um sich was Schickes zu kaufen oder auszugehen?

ICH: Das tut weh!
Warum habe ich das nicht gemerkt?

D: *Weil du so mit deinem Chaos beschäftigt warst.*
Und du Dein Bild noch nie wirklich verlassen hast.

ICH: OK! Aber was ist das Geheimnis, dass ich nun mehr sehe?

D: *Gönne dir einmal in der Woche eine Pause.*
Besuche dich selber. Ordne dein eigenes Chaos
Mach dich frei, von dem was dich festhält.
Nimm gute Impulse mit in die neue Woche.
Und bild dir nix ein!

ICH: Ich muss runter kommen, muss alles raus schütteln
Ich brauch eine Minute um mich zu befreien
Denn wenn ich nicht laufe, dann werde ich gefangen
Und ich stürze den ganzen Weg hinunter, Komme endlich in Bewegung.

15. Musik / Lied

*EG Meine engen Grenzen
oder Walk - Kwabs*

16. Musik / Lied

17. Für-Bitten

Wir haben so viel empfangen.

Es ist Zeit Fenster nach draußen zu öffnen.

Unsere Bitten legen wir in dein Licht, das die Zeit und die Welten durch dringt.

Dein guter Segen sei mit all denen,
die Tränen in den Herzen tragen
die mit Schmerz Abschied nehmen mussten
Du Herr gehst in jedem Augenblick auf unserer Seite und zeigst uns wie wertvoll das Leben ist.

Deine Engel sende denen,
die ihre Worte verloren haben,
die den Überblick verloren haben,
die gelähmt sind durch Leistungsdruck und Überforderung.
Du Herr kannst Wunder wahr machen. Du lässt sie aufstehen.

Deinen Geist sende denen,
die sich alleine fühlen,
die nicht eingeladen werden,
die nicht besucht werden
Du Herr öffnest Lippen und Ohren - Führst uns zusammen und entzündest Lichter der Hoffnung,
auch wenn alle anderen in der Finsternis umher irren.

Das walte Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist,
Dass unsere Hände nicht untätig sind,
wir uns nicht fesseln lassen, durch Selbstsucht,
Handy, Facebook und Playstation.
Dass wir gewiss sind, dass weder Geister der Höhe noch der Tiefe uns trennen können
von Deiner ewigen Liebe.

Amen

18. Abkündigungen

19. Musik / Lied

*EG 193: Unsern Ausgang segne Gott
Amoi Seg' Ma Uns Wieder - Andreas Gabalier*

20. Segen

Bitte erhebt Euch zum Segen.

*Der Herr segne euch,
Der Vater, der euch erschaffen hat,
Der Sohn, der alle eure Leiden und Leidenschaft kennt,
Der Heilige Geist, der euch anstiftet, Frieden zu halten.
Die Drei, die Einer sind,
Begleiten euch in die neue Woche und lassen eure Herzen leuchten.
So gehet nun hin, im Namen des + (Kreuzzeichen)*

21. Orgelnachspiel